



Volltreffer: Beim spannenden Ringstechen zeigten die Ritter vom Lahntal unter vollem Einsatz, was Sache ist.



Klirrende Schwerter durften bei den Vorführungen in Stromberg nicht fehlen.

Buntes Treiben lockt viele Gäste an

14. mittelalterliches Stadtfest mit einer Reihe von Attraktionen – Gelungene Mischung aus Vorführungen und Musik

Im Gedenken an den berühmtesten Sohn von Stromberg, Hans-Michael Elias von Obentraut, der unter dem Ehrennamen „Deutscher Michel“ weltbekannt wurde, feierten die Stromberger und mit ihnen Hunderte von Besucher, das nunmehr 14. mittelalterliche Stadtfest.

STROMBERG. Rittergilden, Landsknechte, Gaukler, Herolde, Spielleute, Jongleure, Marketenderinnen, Sänger, Tänzer und Musikanten, gaben sich beim 14. mittelalterlichen Stadtfest ein Stelldichein. Klirrende Schwerter, Handwerkermarkt, ein großer Festumzug, Tanz und Musik, bestimmten zwei Tage lang das Stadtbild.

Unterhalb der Stromburg erstreckte sich die bunte Feiermeile vom Rathausplatz bis zur Bierwirt'schen Wiese. Hier wurden schon längst vergangene Zeiten wieder lebendig. Ein herzliches Willkommen rief Stadtbürgermeisterin Klarin Hering in der Rolle der Ordensmeisterin der gastgebenden Rittergilde und den Gästen zu. Sie forderte „gemeines Volk und edle Herrschaften“ auf, den Säckel zu öffnen und sich in das pralle Leben zu stürzen.

Das mittelalterliche Marktleben wurde von Jung und Alt bestaunt. Ein Schwert in die Hand nehmen, den Helm aufsetzen, oder einmal ein Kettenhemd anfassen – das war schon ein Erlebnis. Die Besucher konnten sich im Bogen-



So mancher Festbesucher übte sich – natürlich unter fachkundiger Anleitung – im Bogenschießen. ■ Fotos: Dieter Ackermann

schießen üben, dem Märchenerzähler oder Herold Chnutz vom Hopfen lauschen, der sich mit seinen lockeren Sprüchen, Gesten und hintergründigem Humor als toller Alleinunterhalter erwies. Gerne wurde beim Basteln von Kostümen der Kindertagesstätte „Michels Nagerbande“ oder niedlichen Teddys mit-

gemacht. Neben der Kolpingkapelle sorgten die Gruppe Dopo Domani, die Soonwälder Ritter mit ihrer Waffenschau und Ritteranleide, die Schaukämpfe und Schmiedevorführungen der Ingelheimer Ritter „Einherjer“ ebenso für reichlich Kurzweil und beste Unterhaltung wie die Burgpaten Stefan Link

und Norbert Zimmermann, deren Informationen über die „Alte Stromburg“ am Pfarrköpchen Interesse fanden.

Die Freien Ritter vom Soonwald gaben Einblicke in ihr Lagerleben, und die fünf Reiter der Ritter vom Lahntal demonstrierten beim Ringstechen, Axtwerfen oder der Sauhatz, viel beklatscht, was

sie können. Marianne Wilbert vom Volksbildungswerk ließ die Teilnehmer des Fackelzuges in die 954-jährige Stadtgeschichte eintauchen. Wem das alles zu viel wurde, ließ es sich bei leckerer Knapenwurst, Ritterfleisch und Met einfach gut gehen und das bunte Marktleben auf sich wirken. (nn)



Spielleute ließen beim Stadtfest in Stromberg mittelalterliche Weisen erklingen. Das gefiel den zahlreichen Besuchern.